



Ein antikes Relief in einer Deutung des 16. Jahrhunderts

Joachim Camerarius: ΕΚΛΕΚΤΑ ΓΕΩΡΓΙΚΑ', || Sive || OPUSCULA QVÆDAM || De || RE RVSTICA, || / Partim collecta, partim || composita à || Ioachimo Camerario..., Nürnberg: Paul Kauffmann, 1596 (VD16 C 563)

1 an: Edmund Hollings: DE CHYLOSI, HOC || EST, PRIMA CIBORVM, || quæ in ventriculo fit, concoctione; pro || veteri medicorum schola. Dis- || sertatio, Ingolstadt: Wolfgang Eder, 1592 (VD16 H 4478) Med.329. 8°

Joachim Camerarius der Jüngere (1534-1598), in Nürnberg zur Welt gekommener Sohn des gleichnamigen lutherischen Philologen und Schulmanns, erhielt „zunächst Unterricht von Hauslehrern, besuchte dann das Gymnasium Schulpforta und schloss ein Studium der Medizin in Wittenberg an, wo er im Haus Philipp Melanchthons lebte. Nach der Fortsetzung des Studiums in Leipzig lernte er zwei Jahre lang als Gast des kaiserlichen Leibarztes Johannes Crato I. von Krafftheim in Breslau die medizinische Praxis kennen. Er setzte das Medizinstudium in Padua und Bologna fort, wo er 1562 von Ulisse Aldrovandi zum Dr. med. promoviert wurde. Danach praktizierte er als Stadtarzt, ab 1592 bis zu seinem Tode als Dekan und Leiter des auf seine Initiative gegründeten Collegium medicum. Zusammen mit Kollegen ordnete er das Nürnberger Gesundheitswesen und übernahm dort 1564 von dem Apotheker Georg Öllinger dessen botanischen Garten. ... Nach seinem Studium intensivierte Camerarius die zu seiner medizinischen Ausbildung gehörenden pharmakologisch-botanischen Studien, so dass er auf dem Gebiet der Botanik eigene Publikationen sowie kommentierte Editionen von Werken anderer herausbrachte.“ (Wolfgang Harms in: Frühe Neuzeit in Deutschland, 1520-1620. Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon Bd. 1, 2011, Sp. 438-440). In den Umkreis zählen auch die 1577 erstmals erschienenen ‚De re rustica opuscula nonnulla‘, in der sich Camerarius umfassend mit der Literatur zur Landwirtschaft beschäftigt. Gelistet werden Sententiae, Leges und Proverbia zu diesem Thema; den Abschluss bildet die erste Bibliographie landwirtschaftlicher Werke aus älterer und neuerer Zeit mit fast 500 Eintragungen. Der Holzschnitt auf dem Titelblatt mit dem Motto „Omnia floreant prospiciente Deo“ (Alle Dinge gedeihen unter dem Schutz Gottes) nimmt auf den Inhalt des Werks Bezug: Er zeigt in der Mitte einen vielfältige Früchte tragende, von einem Zaun eingegrenzten Baum, umgeben von einer Landschaft mit einem Hirten und

einem säenden Bauer. Eingeschoben in den Text findet sich die Erklärung eines als emblematisch bezeichneten antiken Bildes zu den Früchten einer vorbildlich praktizierten Landwirtschaft („Hieroglyphicae picturae antiquae, boni Agricolaee officium designantis explicatio“). Das Relief findet sich abgebildet auf der dem Druck beigegebenen großformatigen Falttafel. Als Sinnbild der Landwirtschaft gedeutet wird demnach ein Mithrasdenkmal – ohne Kenntnis des im Römischen Reich seit dem ersten nachchristlichen Jahrhunderts verbreiteten Mysterienkults um die Gestalt des Mithras. Das Hauptmotiv, die Stiertötung durch Mithras mit Darstellungen von Schlange, Skorpion, Löwe, Hund und Rabe, begleiten zwei Fackelträger. Die Legende zu den mit Buchstaben bezeichneten Motiven gibt Auskunft über die von Joachim Camerarius versuchten Deutungen.

Schaden:

Der kleine, blau eingefärbte, flexible Pergamentumschlag ist noch in einem relativ guten Zustand. Unter dem Spiegel haben sich die Pergamenthinterklebungen gelöst und das Papier ist eingerissen. Insgesamt ist der Buchblock verschmutzt, am hinteren Vorsatz leichte Schimmelspuren. Das Papier der im Buchblock eingehängten Falttafel hat zwei große Einrisse, ist verknickt und am Rand beschädigt.

Behandlung:

Das Buch wird trocken gereinigt. Die gelösten Pergamentstreifen der Hinterklebungen mit Falz werden wieder eingeklebt. Die Risse im Papier der Falttafel werden geschlossen.

Restaurierungskosten:

250.- Euro



STADTBIBLIOTHEK

www.stadtbibliothek.nuernberg.de WIR ÖFFNEN WELTEN